

Gegen Berührungsängste von Jung und Alt

Kampagne des Sozialministeriums – CD soll Beitrag leisten – Text von Ursula Muhr – Schülerbandwettbewerb

NÜRNBERGER LAND – Ein außergewöhnliches Projekt hat man sich kürzlich im Bayerischen Sozialministerium einfallen lassen: Um die Berührungsängste zwischen Jung und Alt angesichts einer sich wandelnden demografischen Entwicklung aufzuheben und auch die Vorbehalte gegenüber pflegebedürftigen Menschen abzubauen, wurde die Kampagne „ganz jung. ganz alt. ganz ohr“ ins Leben gerufen.

Sozialministerin Christa Stewens fordert „starke Stimmen für die Pflege“. Einige hat sie bereits gefunden und ließ sie auf eine originelle CD brennen. Mitbeteiligt an diesem Projekt war der pensionierte Feuchter Lehrer Helmut Schall. Auf der CD sind große und kleine, alte und junge, berühmte und unbekanntere Künstler zu hören, die sich alle mit dem Thema Alter und Pflege auseinandersetzen.

Diese Beteiligten möchten einen Beitrag dazu leisten, Alt und Jung (wieder) intensiver zu vernetzen. Sie wollen vorleben, wie bereichernd die Begegnung für beide Seiten sein kann und junge Menschen motivieren, auf Ältere und Alte zuzugehen. Wichtig ist den Initiatoren die Perspektive: Alte nicht als Menschen zu sehen, die ihr Leben gelebt haben, sondern es leben.

Zu den beteiligten Künstlern gehören die gebürtige Altdorfer Autorin Ursula Muhr und ihr Neffe Paul Huber. Daneben sind aber auch kabarettistische Größen (Dieter Hildebrandt, Georg Ringsgawdl) oder gestandene Musiker (Klaus Doldinger, Peter Kraus), solche, die das noch werden wollen (Sina Schymanski, Valentin Schmidbauer) oder der bekannte Benediktinerpater und Publizist Pater Anselm Grün zu hören. Und damit das Ganze keine Eintagsfliege bleibt, wurde gleichzeitig ein Wettbewerb für Schülerbands ausgerufen.

Viele Fragen, die mit dem Altwerden zusammenhängen, werden noch zu sehr verdrängt, findet Stewens. Die

Erfahrung zeige aber, dass Ängste und Vorbehalte durch eine frühzeitige Auseinandersetzung mit den Themen „Alter“ und „Pflege“ in der Familie und in der breiten Öffentlichkeit abgebaut werden können. Deshalb solle mit der Kampagne „ganz jung. ganz alt. ganz ohr“ – starke Stimmen für die Pflege“ eine Brücke zwischen den jungen und den alten, pflegebedürftigen Menschen geschlagen werden.

Die teilweise sehr persönlichen Lieder und Texte sollen den Jungen Impulse geben, die Welt der Älteren zu entdecken. Stewens und die Initiatoren stellen sich vor, dass sich die Generationen über die Kunst begegnen. Stewens: „Ich denke hier beispielsweise an Musikhochschüler, die zur musikalischen Happy Hour ins Seniorenheim einladen, oder an Nachwuchsautoren, die im Alten- und Pflegeheim Lesungen veranstalten.“ Schulen, Vereine, Bands sollen mit Seniorenheimen und -initiativen und regionalen und überregionalen Medien zusammengebracht werden, so dass schließlich Partnerschaften, im Idealfall mit dau-

erhaften Einrichtungen, wie einem Erzählcafé oder einer wiederkehrenden Zeitzeugenveranstaltung, entstehen.

Langfristig könnte das so aussehen, dass jeder beteiligte Künstler die Partnerschaft für eine dieser Partneraktionen übernimmt.

Im Mittelpunkt des Projekts steht zunächst die CD. Dazu gehört ein aufschlussreiches Booklet mit Texten, Zitaten und Fotografien, teils der Musiker und Autoren, teils handelt es sich aber auch um interessante Porträts von Senioren. Dieter Hildebrandt liest natürlich aus seinem neuen Kabarettprogramm „Nie wieder achtzig!“ Der Beitrag von Georg Ringsgawdl lautet „Oma“, ein Lied in der er die guten und schlechten Seiten seiner Großmutter besingt. Dabei heißt es aber auch „Seit mei Oma nimma lebt, is dahoam recht furchtbar koid...“. Die jungen Rapper „Blumentopf“ sind mit ihrem mehr als achtminütigen Song „Manfred Mustermann“ verewigt, der den Hörer unaufhaltsam durch das Leben eines Durchschnittsmenschen treibt, vom ersten bis zum letzten

Ursula Muhr bietet einige literarische Workshops zum Dialog zwischen Jung und Alt an. Zum Beispiel arbeitet sie an einem Buch („Oma, Leberwurst und andere Sorgen“), in dem es darum geht, wie ein Kind mit dem Tod seiner Oma umgeht. Vorgesehen ist, dass die Klasse das Buch im Vorfeld liest. Im anschließenden Werkstattgespräch mit der Autorin können die Schüler Fragen zum Text stellen, eigene Erfahrungen schildern und Texte vorstellen, die ihnen selber dazu eingefallen sind. Unter dem Motto „Wie war das eigentlich damals?“ sind Interviews mit alten Menschen vorgesehen, bei denen die Schüler mit vorbereiteten Fragebogen Bewohner eines Altersheims besuchen

und zusammentragen, was sie wissen möchten. Aus diesen Interviews entstehen dann in einem Workshop weitere Texte (Gedichte, Geschichten, Theaterszenen). „Der Koffer meiner Oma“ soll die Schüler dazu animieren, Geschichten zu erfinden über die sonderbaren Dinge, die die alte Frau in ihrem Kofferchen aufbewahrt. Die Annäherung an die Geschichten könnte in Rollenspielen erfolgen. Schließlich können sich die Jugendlichen via Storymailing an das Thema herantasten. Eine Klasse oder Arbeitsgruppe schreibt im Ping-Pong-Verfahren via E-Mail zusammen mit einem Autor eine Geschichte. Es entsteht so ein Text, dessen Verlauf und Ende zu Beginn keiner kennt.



Atemzug. Und Klaus Peter Schreiner meint in seinem Soloprogramm „Der alte Mann“: „Wer von mir etwas erben will, dem hau ich meinen Seniorenteller um die Ohren.“ Die Beiträge sind also humorvoll, realistisch, kritisch, sentimental und oft sehr direkt.

Die Schriftstellerin Ursula Muhr schrieb Ende der 90er Jahre für ihren kleinen Neffen Paul das Kinderbuch „Paulchen“. Titelheld Paul ist heute zwölf Jahre alt und las für „ganz jung. ganz alt. ganz ohr“ nun selbst eine Episode.

Ursula Muhr stellt eine Passage aus ihrem neuen Buch vor, und Paul bringt es auf den Punkt, wenn er die ältere Generation charakterisiert: „Alte Menschen sind auch nicht anders als wir. Nur älter.“

Weil gerade bei Jugendlichen Musik das Kommunikationsmedium schlechthin ist, hat das Bayerische Sozialministerium im Rahmen der Kampagne einen Wettbewerb für Schülerbands ausgerufen.

Der Siegersong im Band-Kontest wird in einem Profi-Studio aufgenommen

und gemeinsam mit den Songs und Texten der Profikünstler im Internet veröffentlicht. Natürlich soll das Thema ein Song über Jung und Alt sein, beschreiben, wie Jugendliche alte Menschen erleben, was man von Älteren erfahren kann, wie sie alten Leuten begegnen oder sich ihr eigenes Altsein vorstellen.

Näheres zur Kampagne ist abrufbar unter www.bayern-ist-ganz-ohr.de. Dort werden auch beispielhafte Partneraktionen präsentiert und besonders engagierte Akteure ausgezeichnet. Auch die Schulen in der Region können sich beteiligen.

Lehrkräfte, die sich zum Beispiel dafür interessieren, an Altersheimen Aktionen mit Schulkindern durchzuführen, können diese Aktionen in die Kampagne des Sozialministeriums einbinden. Auch hierzu gibt es Infos im Internet. Dort kommen übrigens auch alte Menschen zu Wort, die ihre Wünsche und Forderungen äußern, ihre Fragen stellen oder einfach nur erzählen.

GISA SPANDLER